

## Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 6. September 2010 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

### Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Bistumsstelle Limburg  
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg  
Tel./Fax: 0 61 72 9286 79

**E-Mail: [friedensarbeiter@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiter@pax-christi.de)**

[www.gewalt-loest-keine-konflikte.de](http://www.gewalt-loest-keine-konflikte.de)

- Ich nehme an der Veranstaltung am 10.9. 2010 in der Landeszentrale für Politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 10.9. 2010 in der Landeszentrale für Politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

## Veranstalter



pax christi-Bistumsstelle Limburg  
pax christi-Bistumsstelle Mainz



Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Referat Weltmission/  
Gerechtigkeit und  
Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale für  
Politische Bildung  
Rheinland-Pfalz



DFG-VK Bildungswerk  
Hessen e.V.

## Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter ...

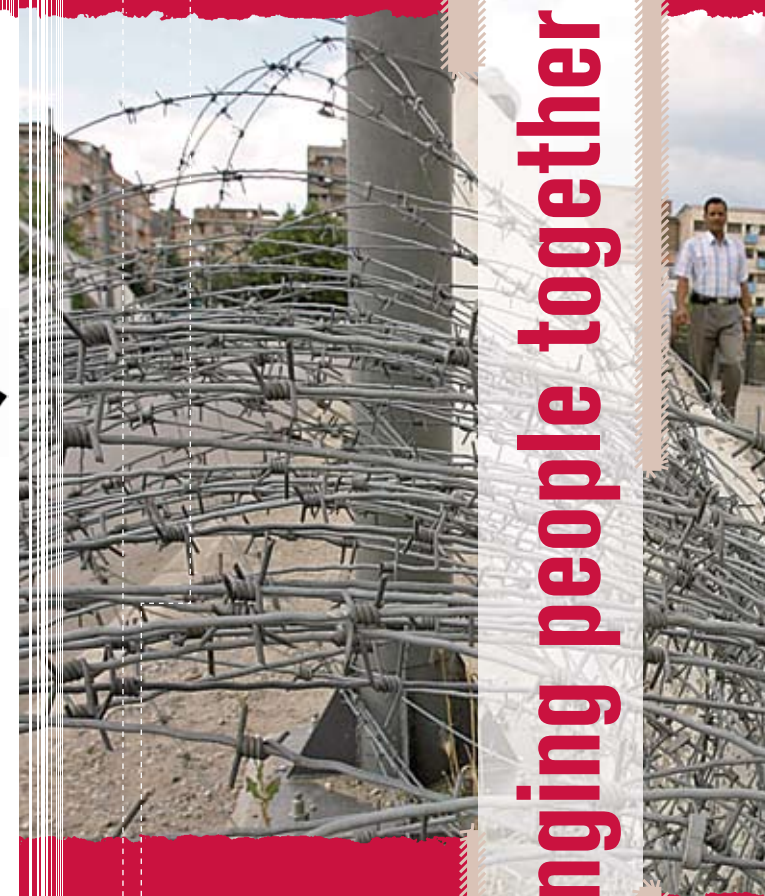
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit der Buslinie 64 Richtung Laubenheim bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

### Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus, »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: G meinhardt • www.meinhardt.info • August 2010



bringing people together

**Erfolgreiche Konfliktbearbeitung in  
Kommunen im ehemaligen Jugoslawien  
mit Brigitta von Messling, CSSP**

10. September 2010, 15.00 bis 18.00 Uhr  
Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz  
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

## Erfolgreiche Konfliktbearbeitung in Kommunen im ehemaligen Jugoslawien

Wie kann Konfliktbearbeitung in einer Nachkriegsgesellschaft aussehen, die unterschiedlichste lokale Akteure einbezieht? CSSP – Verein für Integrative Mediation hat einen Mediationsansatz entwickelt, der auf den Erfahrungen des internationalen Mediators in Bosnien und Herzegowina (1995–2004), Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling, basiert. Seit 2006 wendet die vom ehemaligen Bundesminister gegründete Initiative CSSP die integrative Mediation in verschiedenen Staaten des westlichen Balkans an, um lokale Friedensinitiativen zu unterstützen. Brigitta von Messling von CSSP wird diesen Ansatz vorstellen und über konkrete Projekte der Mediation auf Gemeindeebene vor allem im Kosovo, in Mazedonien und in Serbien berichten.

CSSP-Projekt für integrative Mediation führt Projekte im westlichen Balkan und in Asien durch. Das Konzept der integrativen Mediation kombiniert verschiedene Elemente der Konfliktbearbeitung, um einen ganzheitlichen Ansatz zur Mediation zu entwickeln, der genau auf die jeweilige lokale Situation zugeschnitten ist. Mit vertrauensbildenden Maßnahmen soll die interethnische Kooperation gerade auf lokaler Ebene verbessert werden. Die vorhandenen Fähigkeiten zur Konfliktbearbeitung liegen oft in den Händen lokaler Akteure, die in ihren Bemühungen gestärkt und in Methodenfragen weiter qualifiziert werden. Dabei berücksichtigt CSSP, dass die Arbeit der vorhandenen Friedensinitiativen unterstützt und die Koexistenz und die Reintegration von Flüchtlingen auf lokaler Ebene in den Blick genommen werden müssen. Demokratisierung, Entwicklung rechtsstaatlicher Prinzipien, Versöhnung sowie Organisations- und Personalentwicklung gehören zu den Grundlagen der integrativen Mediation, wie sie CSSP entwickelt hat.

Was kann ein solcher Ansatz leisten? Welche Chancen sind damit verbunden, wo liegen die Grenzen? Wie können Menschenrechtsfragen thematisiert werden, wie gelingt es, die Genderfrage mit einzubeziehen? Inwieweit dieser integrative Ansatz in Nachkriegsgesellschaften wie im ehemaligen Jugoslawien, aber auch in anderen Regionen angemessen ist, soll vorgestellt und diskutiert werden.

**Brigitta von Messling studierte Conflict Resolution am Peace Studies Department der Universität von Bradford sowie International Studies am Rhodes College. Sie arbeitet seit beinahe vier Jahren für CSSP und ist zuständig für Projekte vor allem im Kosovo und in Mazedonien. Frau von Messling ist ein Rotary World Peace Fellow und besitzt auch Erfahrung in Konfliktgebieten in Süd- und Mittelamerika.**

### Programm

**am 10. September in Mainz**

**15.00 Uhr:**

**Vorstellung von Aktivitäten  
der Projektgruppe Zivile  
Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

**15.15 Uhr:**

**Vortrag und Diskussion  
mit Brigitta von Messling, CSSP**

**18.00 Uhr:**

**Ende der Veranstaltung**

## Jetzt schon vormerken!

Die nächste Veranstaltung der Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main findet am 26. November 2010 in Frankfurt-Griesheim statt.

### Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die InitiatorInnen dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi*-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz und die DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.